

# Neuer Beobachtungsbogen 2012



... ob das wohl richtig war ??

Beobachtungsbogen 2012

HHV – VSRLW Andreas Laible



# Schiedsrichterbeobachter

Beobachter sind **keine** Oberschiedsrichter !

Der Beobachter soll ein Coach für die  
Schiedsrichter sein



# Schiedsrichterbeobachter

## WAS WOLLEN WIR MIT DER BEOBACHTUNG ERREICHEN?

1. ***Auftreten und Leistung der SR spielen bei der Beobachtung eine zentrale Rolle bei der Bewertung der Schiedsrichter.***
2. ***Schiedsrichter sollen eine persönliche Weiterbildung erfahren.***  
*Dies bezieht sich vor allem auf das Beobachtersgespräch nach dem Spiel, ebenso aber wird mit ihnen die Gesamtsaison zur Entwicklung des Gespannes über mehrere Beobachtungen ausgewertet.*
3. ***Herausarbeitung von Schwerpunkten für das Lehrwesen***



# Schiedsrichterbeobachter

## WAS IST ZU BEWERTEN?

Grundsatz: Der Beobachter als "Erbsenzähler" ist passe´

In jeder Bewertungsrubrik soll zuerst für sich einen Grundeindruck erarbeitet werden, wie die Schiedsrichtern den einzelnen Anforderungen in dieser Rubrik gerecht wurden.

Es wird keine Feststellung von „Richtigen“ - zu „Falschen“ Entscheidungen getroffen. Vielmehr ist darauf zu achten, ob die Schiedsrichter eine „Linie“ in diesem Bereich hatten und ob diese dem Spiel angemessen war.

Anhand unserer Aufzeichnungen nehmen wir dann unsere Bewertungen in den Einzelpunkten vor und fügen sie gemäß der Vorgaben zu einem Gesamtbild zusammen.







# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

Wenden wir uns zuerst der Vorderseite des Bogens zu.  
Es gibt zwei Bereiche, über die Aussagen zu treffen sind und aus denen sich eine Wertung ergibt:

**A Anwendung bzw. Umsetzung der Spielregeln**

**B Persönlicher Eindruck**



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

Im Kopf des Bogens stehen die allgemeinen Spieldaten, Ergebnis, Spielklasse usw.

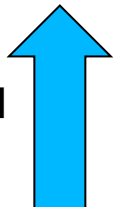
## SCHIEDSRICHTER - BEOBACHTERBERICHT

HESSISCHER HANDBALL-VERBAND - Otto-Fleck-Schneise 4, D 60528 Frankfurt



<b>TuS Heim</b> ----- Verein A		<input type="checkbox"/> 1. Bundesliga <input type="checkbox"/> 2. Bundesliga <input type="checkbox"/> Regional <input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bezirk <input type="checkbox"/> Kreis		<input checked="" type="checkbox"/> Männer <input type="checkbox"/> Frauen <input type="checkbox"/> Männliche Jugend <input type="checkbox"/> Weibliche Jugend	Spiel-Nummer <b>0815</b> Datum <b>31.12.2012</b> Hz-Ergebnis <b>11:11</b> End-Ergebnis <b>20 : 21</b>	<b>Müller</b> ----- Name des Beobachters						
<b>TV Gast</b> ----- Verein B				<input type="checkbox"/> Neutrale Beobachtung <input checked="" type="checkbox"/> Vereinsbeobachtung		<b>HHV</b> ----- Verein/Verband						
Bei 5 Punkten ( grau ) und weniger <u>muss</u> mind. eine Mängelhauptgruppe <u>und</u> mind. ein ursächlicher Fehler gekennzeichnet sein												
<b>Kriterium</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>Pkte.</b>	<b>Mängelhauptgruppe</b>	<b>ursächliche Fehler</b>

Wichtig für den Beobachter ist der Hinweis auf die Fehlerbewertung und seine Aufgabe diese bei Note schlechter 5 auch zu dokumentieren. Vorderseite mit Kreuz in Haupt- und Mängelgruppe, Rückseite mit Beispielen und Lösungsansätzen, bzw. Hilfestellungen.





# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## A 1. SPIELGEDANKE/VORTEIL

Eine wesentliche Qualität (oder eben Nichtqualität) des Schiedsrichters ist es, das Handballspiel zu verstehen, und es zu fördern. Dazu bedarf es eines gehörigen Maßes an Spielverständnis - es sollte ihm gelingen, zu einem guten "Mitspieler" zu werden.

Kriterium	8	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	ursächliche Fehler			
				x											
1 <u>Spielgedanke/ Vorteil</u>				x						5		Spielverständnis	Spiel "verstehen/lesen"	"schneller Anwurf"	
													Entsch. geg. Spielfluss	Pfiff in Spielaufbau	Pfiff beim Torwurf
												x	Vorteil mit Fehlern	Vorteil mit Schritten	Vorteil mit Übertreten
													Verhältnis Vorteil/Härte	Vorteil auf Kosten Fairness	

## Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- konnten die SR technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Spielern und Mannschaften folgen und machten sie sich so zu wirklichen Mitspielern;
- förderten sie mit ihren Entscheidungen den Spielfluss oder störten sie ihn eventuell;
- gelangen Vorteile mit Torerfolg (oder klarer Torsituation) bzw. wurden diese unterbunden;
- missachteten die SR bei der Vorteilgewährung das Regelwerk (Schrittfehler, Übertreten);
- fanden die SR das richtige Mittel zwischen dem "Vorteil" und zu "strafender Härte".

Beobachtungssystem 2012

HHV – VSRLW Andreas Laible



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## A 2. STÜRMERFOUL

Das Reizvolle am Handball ist wohl für jeden, Tore zu erzielen - folglich ist man in der Beurteilung oft dem Angreifer wohlgesonnener als dem Abwehrspieler.

Eine ganze Reihe von Spielern bzw. Mannschaften spielen eine gekonnte und äußerst erfolgreiche Defensive - und das, nach dem Regelwerk. Vor allem, gegen unkorrekt agierende Angriffsspieler hat der Schiedsrichter diese Mannschaften zu schützen !

Kriterium	8	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	ursächliche Fehler	
2 <u>Stürmerfoul</u>			x							6	SF mit Ballbesitz	anrennen, anspringen	einklemmen
											SF ohne Ballbesitz	anrennen (nach Abspiel)	am Torraum
											Provozierte Stürmerfouls	SF zum Zeitgewinn	

### Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Erkennen des Stürmerfouls mit Ball (1:1-Verhalten);
- Erkennen des Stürmerfouls ohne Ballbesitz (z.B. Verhalten nach dem Abspiel, unsaubere Arbeit am Kreis);
- Erkennen des provozierten Stürmerfouls (z.B. beim Versuch, in Unterzahl Zeit zu schinden – provozierte Freiwürfe.)



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## A 3. PROGRESSIVITÄT / STRAFMASS

Die Schiedsrichter stehen immer wieder vor der Aufgabe, Notwendigkeiten des Regelwerkes und Anforderungen des Spielgedankens in Hinsicht Strafmaß zu einer Einheit zu gestalten. Dabei erhebt Handball für sich den Anspruch, ein körperbetontes, ein athletisches Spiel zu sein.

Wir Schiedsrichter sagen :

"Ja" zu vollem Körpereinsatz im Sinne des Regelwerkes,  
„Nein" zu jedem unfairen, unerlaubten (eben regelwidrigen) Spiel !

Hier zeigt sich das wahre Können des Schiedsrichters - in jedem Spiel, eine dem Spiel angemessene Linie zu finden, ist eine der wichtigsten Herausforderungen für ihn.

Unabhängig von seiner Linie muss der Schiedsrichter in Situationen der Regel 8.5, 8.6 oder 8.10 das richtige Augenmaß und den Mut zur richtigen Entscheidung finden.



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Bauen die Schiedsrichter "progressiv" richtig auf - und verfolgen sie das Spiel über ihre eigene Linie ? "progressiv" ist auch im Sinne "strafsteigernd" zu verstehen und soll dem Spieler die Möglichkeit einräumen, den Weg zum regelgerechten Spiel zurückzufinden oder eben nächsthärter bestraft zu werden;
- "passt" das gewählte Strafmaß zur Situation, auf die Bezug genommen wird, stimmt die Verhältnismäßigkeit; sind die Strafmaße ("Ermahnung", Verwarnung, Hinausstellung, Disqualifikation) situationsgerecht regelkonform und zum richtigen Zeitpunkt eingesetzt;
- "erfreut" sich der Schiedsrichter nur am gelungenen Vorteil (auch beim Siebenmeter) und lässt die notwendige Strafe nicht folgen;
- Abstandverletzungen bei Würfen des Gegners sind Bestandteil des "Progressiven";



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

Nicht gegebene oder unberechtigte Disqualifikationen können den Spielverlauf aber auch das Spielergebnis stark beeinflussen und müssen mit zusätzlich mind. 2 Punkten Abzug berücksichtigt werden

	Kriterium	8	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	ursächliche Fehler																													
3	<u>Progressivität / Strafmaß</u>						x				3	<table border="1"> <tr> <td></td> <td>progr. Aufbau</td> <td></td> <td>progr. Vorgabe</td> <td></td> <td>Einhalten eigener Linie</td> </tr> <tr> <td>x</td> <td>progr. Niveauansatz</td> <td>x</td> <td>zu niedrig/großzügig</td> <td></td> <td>zu hoch/überzogen</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Abstand / nachtr. Strafe</td> <td></td> <td>Abstand bei Freiwürfen</td> <td></td> <td>Vorteil ohne erf. Strafe</td> </tr> <tr> <td></td> <td>progr. Schwerpunkte</td> <td></td> <td>Trikotreißen</td> <td></td> <td>"Ringeln" am Kreis</td> </tr> <tr> <td>x</td> <td>Disqualifikationen</td> <td>x</td> <td>D fehlt</td> <td></td> <td>D unberechtigt</td> </tr> </table>		progr. Aufbau		progr. Vorgabe		Einhalten eigener Linie	x	progr. Niveauansatz	x	zu niedrig/großzügig		zu hoch/überzogen		Abstand / nachtr. Strafe		Abstand bei Freiwürfen		Vorteil ohne erf. Strafe		progr. Schwerpunkte		Trikotreißen		"Ringeln" am Kreis	x	Disqualifikationen	x	D fehlt		D unberechtigt
	progr. Aufbau		progr. Vorgabe		Einhalten eigener Linie																																					
x	progr. Niveauansatz	x	zu niedrig/großzügig		zu hoch/überzogen																																					
	Abstand / nachtr. Strafe		Abstand bei Freiwürfen		Vorteil ohne erf. Strafe																																					
	progr. Schwerpunkte		Trikotreißen		"Ringeln" am Kreis																																					
x	Disqualifikationen	x	D fehlt		D unberechtigt																																					

Das heißt, hat ein Gespann Mängel in progressiven Aufbau, so ist ein Abzug bei den Punkten z.B. auf 5 Punkte vorzunehmen. – kommt jetzt noch eine fehlende Disqualifikation hinzu, so ist um weitere 2 Punkte – auf 3 Punkte abzuwerten!



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## A 4. SPIELEN DES BALLE

Beim Handball ist der Ball selbst für jeden Beteiligten das "Objekt der Begierde" - man will ihn möglichst immer im eigenen Ballbesitz haben, gibt ihn lediglich zum Torwurf gern frei. Das Regelwerk hält jedoch für den Ballbesitzenden Vorgaben bereit, die Bewegungsfreiheit und Zeit auf ein bestimmtes Maß einengen. Einer besonderen Herausforderung hat sich hier der Schiedsrichter immer bei der Schrittbeurteilung zu stellen.

Kriterium		8	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	ursächliche Fehler	
4	<u>Spielen des Balles</u>			x							6	Schritte - Linie	schw ankende Linie	
												Schritte - Anzahl	zu großzüg. (mehr als 3)	zu kleinl. (weniger als 3)
												Fußfehler	Fuß	Fuß zur Abw. (auch A3)
												andere Fehler mit Ball	Prellfehler	Zeitfehler (3 Sekunden)

### Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- hat der Schiedsrichter Probleme mit der Linie generell oder ist er bei seinen Schrittsentscheidungen zu "großzügig" oder zu "kleinlich";
- Fußfehler gehören natürlich auch in diesen Bereich - Achtung aber bei denen, die vorsätzlich und als Abwehrreaktion Verwendung finden (das ist dann auch ein Fall für "A 3");
- Prellfehler bzw. Zeitfehler (Ballhalten länger als 3 Sekunden) passieren seltener und werden vom Schiedsrichter auch komplikationsloser erkannt



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## A 5. BETRETEN DES TORRAUMES

Das Regelwerk schreibt eindeutig vor, dass das Betreten des Torraumes dem Torwart vorbehalten ist. Das bedeutet im Gegenzug, dass es dem Feldspieler nicht gestattet ist, bewusst als auch unbewusst diesen Raum in seinem Wirkungsbereich einzubeziehen.

	Kriterium	8	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	ursächliche Fehler					
					x													
5	<u>Betreten Torraum</u>				x						5							

### Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

Das diese Regel eingehalten wird ist Aufgabe der Schiedsrichter!

- Angreifer (insbesondere beim Hinterlaufen der Deckung - auch kurzzeitig)
- Angreifer beim Torwurf >> Übertreten
- Abstehen
- Abwehrspieler, zum Zwecke der Abwehr durch den Kreis ( auch A6)



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## A 6. SIEBENMETER

Der Strafwurf (Siebenmeter) ist ein Wurf, der zu einem hohen Prozentsatz zum Erfolg, also zum Tor, führt. Gab es in früheren Regelwerken noch vielseitigere "Strafwurf-Ursachen", so ist heute die Verhängung eines Siebenmeters eindeutig eine "Ersatzleistung" für eine regelwidrig vereitelte klare Torgelegenheit.

	Kriterium	8	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	ursächliche Fehler	
6	<u>Siebenmeter</u>			x							6	7-m-Entscheidungen	unklare Linie	
												7-m (Niveaueinsatz)	zu viel	zu wenig
												7-m: klare Torgelegenh.	Behinderung eines völl. freien Werfers	Betreten Torraum gegen den Werfer

### Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Siebenmeterlinie das gesamte Spiel über
- tendenziell zu wenig bzw. zu viel 7-m zu geben
- Verhinderung der klaren Torgelegenheit durch
  - Angriff auf den betreffenden Aktiven im Spiel;
  - durch Betreten des Torraumes (hier auch Kennzeichen der "Alibi-Siebenmeter")





# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## A 7. PASSIVES SPIEL

Es scheint, eine Gefahr ist abgewendet. Nach der Entwicklung des Handballspieles, insbesondere in den letzten Jahren, ist es wohl überflüssig geworden, eine Angriffszeitbegrenzung regeltechnisch herbeizuführen. Wir haben es allesamt gemeinsam verstanden, mit den existierenden Möglichkeiten des "Passiven Spieles" das Handballspiel so schnell und torreich zu machen. Nur wachsam müssen wir bleiben, indem wir "Nicht-Wollen" (z.B. in Unterzahl) oder "Nicht-Können" (z.B. wegen einer guten Abwehrarbeit) weiterhin im Keime ersticken - also die klar definierten Vorgaben des "Passiven Spieles" strikt einhalten

Kriterium		8	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	ursächliche Fehler		
7	<u>Passives Spiel</u>			x							6	passive Linie	schw ankend		
												Einsatz Handz. "passiv"	HZ zu früh	HZ nicht oder zu spät	
													Entscheidung "passiv"	Entscheidung zu früh	Entsch. nicht / zu spät

### Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Erkennen einer Linie (oder eben nicht)
- Einsatz des Handzeichens
- passive Entscheidung

Beobachtungssystem 2012

HHV – VSRLW Andreas Laible



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## A 8. WEITERE REGELN

Ein Bewertungskriterium, in dem einige Beurteilungsmöglichkeiten festgehalten sind. Eindeutig jedoch auch die gemeinsame Erkenntnis, nicht alles vorgeben zu können oder auch zu wollen! Nach Gegebenheiten des Spieles soll frei geändert bzw. ergänzt werden, weil es unsinnig wäre, jede Spielsituation und Fehlermöglichkeit vorzudenken. Hier beginnt die kreative Arbeit des Beobachtenden.

Kriterium	8	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	ursächliche Fehler	
			x										
8 <u>Weitere Regeln</u>			x							6	Spielzeit	Time-out; Team-T-o.	pünktlicher Spielbeginn
											Ordnungsprinzip	Aufstellungsformen	
											Wurfentscheidung	falsche(r) Wurf/Mannsch.	falscher Ort
											Wurfausführung	FW-Linie betreten	im Lauf / Sprung

### Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- Spielzeit (time-out; inbegriffen auch Team-time-out)
- Wurfentscheidung >> falscher Wurf
  - Wurf für falsche Mannschaft (z.B. Einwurf)
  - falscher Ausführungsort
- Wurfausführung >> auf oder über Linie
  - Wurf im Lauf
  - Wurf im Sprung (z.B. Siebenmeter)

Beobachtungssystem 2012

HHV – VSRLW Andreas Laible



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

*Mit diesen acht Kriterien ist der Bereich des Regeltechnischen wohl vom Wesen her umfassend abgedeckt.*

*Wie bereits erwähnt, sei hier aber noch einmal darauf hingewiesen, dass es der Eigenständigkeit des Beobachtenden obliegt, Ergänzungen zum Generellen vorzunehmen!*



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## **B PERSÖNLICHER EINDRUCK**

Eine Grundvoraussetzung, über regelgerechtes oder nicht der Regel entsprechendes Spiel entscheiden zu können, ist das fachspezifische Wissen des Schiedsrichters. Die Bewertung über den Umfang und die Richtigkeit des Regelwissens wird vorrangig im Teil "A" des Beobachtungsbogens vorgenommen.

Die lückenloseste Kenntnis des theoretischen Regelwissens nützt dem Schiedsrichter jedoch nicht, wenn es ihm mit seiner Persönlichkeit bzw. seiner Einflussnahme nicht gelingt, seine Entscheidungen allen am Spiel Beteiligten (inbegriffen das Publikum) "glaubhaft und verständlich" zu machen !

Diese Aussage soll als umfassende Darstellung der Beurteilung "**Persönlicher Eindruck**" stehen - es ist in diesem Bereich gleichwichtig, Positives zu erkennen, aber eben auch "Übermittlungsprobleme" der Schiedsrichter bzw. deren Ursachen durch den Beobachter festzustellen.



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

Kriterium	9	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	ursächliche Fehler
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	-------	-------------------	--------------------

***Um die Bedeutung des "Persönlichen Eindrucks" zu verstärken, wird bei einer außerordentlichen (sehr guten) Leistung mit der Höchstpunktezahl "8" dieser Wert auf "9" Punkte "aufgewertet" (bei allen vier Rubriken).***



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## B 1. PERSÖNLICHKEIT DER SCHIEDSRICHTER

Sicherlich bezieht sich die zu beobachtende "Persönlichkeitsbeurteilung" auf das Spiel selbst - dem Schiedsrichter sei jedoch ans Herz gelegt, zu verstehen bzw. für sich zu verarbeiten, dass er zur "Person öffentlichen Interesses" wird und sein persönliches Auftreten weit über das Spiel hinaus im Blickpunkt steht.

Das "regelgerechte" Entscheiden der SR (also seine Fachkenntnis) ist Voraussetzung. Das Glaubhaftmachen jeder Entscheidung durch ihre Körpersprache ist aber mindestens ebenso wichtig.

Haben die Schiedsrichter auch den Mut zu unpopulären Entscheidungen?

Kriterium	9	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	ursächliche Fehler		
1 <u>Persönlichkeit der SR</u>											<b>4</b>	die Person SR	unnatürlich/überheblich	nervös/unsouverän
					x							Auftreten der/des SR	zaghaf/unsicher	beeinflußbar
												x körperl./geist. Bereitschaft	x mangelnde Athletik	x nachlassende Konzentr.
												Körpersprache	kein selbstbew. Auftreten	schüchtern



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## B 2. ZUSAMMENARBEIT DER SCHIEDSRICHTER

- wirken die Schiedsrichter als geschlossene Einheit
- stimmen ihre Entscheidungen überein oder gibt es entgegengesetzt Pfiffe?
- dominiert ein SR bzw. lässt sich der Partner dominieren
- unterstützen sich die SR in kritischen Situationen- Absprache bei Disqualifikation?
- wählen die SR für jede Spielphase die günstigste Beobachtungsposition (Seiten-und Positionswechsel einbeziehend)
- generelle Zuordnung von "Räumen und Aufgaben,, Augenmerk: FSR / TSR
- Schnittstelle zwischen Schiedsrichtern und "Tisch" (Zeitnehmer/Sekretär) (für den Bereich der SR-Beobachtung entscheidend: Welchen Anteil leisten die SR - welchen wiederum nicht !) – Handzeichen, Blickkontakt ...

	Kriterium	9	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	ursächliche Fehler																							
2	<u>Zusammenarbeit der SR</u>					x					4	<table border="1"> <tr> <td></td> <td>Teamarbeit</td> <td></td> <td>kein geschloss. Team</td> <td></td> <td>Dominanz eines SR</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">x</td> <td>Stellungsspiel</td> <td style="text-align: center;">x</td> <td>ungünst. Beob-Position</td> <td></td> <td>Mangel bei Abstimmung</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Aufgabenteilung</td> <td></td> <td>Aufgabenbereiche</td> <td></td> <td>FSR/TSR</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Zusammenarb. SR/Z-S</td> <td></td> <td>keine / uncorr. Zeichen</td> <td></td> <td>w weitere Abstimm.-Probl.</td> </tr> </table>		Teamarbeit		kein geschloss. Team		Dominanz eines SR	x	Stellungsspiel	x	ungünst. Beob-Position		Mangel bei Abstimmung		Aufgabenteilung		Aufgabenbereiche		FSR/TSR		Zusammenarb. SR/Z-S		keine / uncorr. Zeichen		w weitere Abstimm.-Probl.
	Teamarbeit		kein geschloss. Team		Dominanz eines SR																															
x	Stellungsspiel	x	ungünst. Beob-Position		Mangel bei Abstimmung																															
	Aufgabenteilung		Aufgabenbereiche		FSR/TSR																															
	Zusammenarb. SR/Z-S		keine / uncorr. Zeichen		w weitere Abstimm.-Probl.																															



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## B 3. EINFLUSSNAHME DER SCHIEDSRICHTER

Hier kommt es neben der strikten Anwendung des Regelwerkes auf die "persönliche" Verantwortung der Schiedsrichter an. Dabei können/müssen die SR auf unterschiedlichste Art und Weise mit den Beteiligten (Spieler/Trainer) kommunizieren bzw. auf diese Einfluss nehmen:

- optische Signale- korrekte IHF-Handzeichen; der Entscheidung angepasst/zu übertrieben
- akustische Signale (Pfeife) -zu leise, zaghaft / zu laut, provozierend
- nicht nur die Pfeife ist das "Sprachrohr" der Schiedsrichter, auch mit verbalen Informationen, Anweisungen etc. muss man Einfluss auf den (weiteren) Spielverlauf nehmen.
- Richtungsanzeige

Alle beschriebenen Kommunikationsmittel müssen insgesamt als eine Einheit gesehen werden. Ständiges Diskutieren, Erklären, Ermahnen etc. bringt genau so wenig, wie roboterhafte Pfeife mit (über)korrekten Handzeichen

	Kriterium	9	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	ursächliche Fehler	
3	<u>Einflussnahme / Kommunikation</u>			x							6	Verbal (Hinw eise) opt.Signale (Handzeichen) Akustische Signale (Pfeife) Gestik	keine Ermahnungen keine Handzeichen zu monton zu theatralisch	zuviele Ermahnungen unverständliche Handz. zu leise Gestikulieren





# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## B 4. SPIELLEITUNG insgesamt

In diesem Bereich sollte das gesamte Spiel und die Spielleitung betrachtet werden. Gelegentlich sind getroffene Entscheidungen zwar "Regelkonform" jedoch der Situation nicht angemessen. Vergleichbare Situationen müssen gleich behandelt werden, inkonsequente bzw. schwankende Entscheidungen führen zu Diskussionen und Unruhe.

Wurden gleiche Situationen unterschiedlich/inkonsequent geahndet ?

War die Neutralität über die gesamte Spielzeit gewahrt?

Kam es zum Spielschluss zu (gravierenden) Fehlern, die dem "Druck von Außen" (Trainer, Publikum) geschuldet sind?

	Kriterium	9	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	ursächliche Fehler	
4	<u>Spielleitung, insgesamt</u>			x							6	Gesamtlinie der SR	zu "großzügig"	zu "kleinlich"
												unterschiedliche Halbz.	1. Halbzeit schwächer	2. Halbzeit schwächer
												Neutralität	gesamte Spielzeit	zum Spielschluss



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## DIE BEURTEILUNG UND DEREN ERMITTLUNG

	8	7	6	5	4	3	2	1	0
8 - 7	sehr gut - besser als gut								
6 - 5	gut - noch gut								
4 - 3	befriedigend - noch befriedigend								
2 - 1	ausreichend - mangelhaft								
0	ungenügend								

Die grün gekennzeichneten Felder werden auf "9" Punkte aufgewertet.

### 8 – 7 sehr gut – besser als gut

#### überzeugende Linie,

Spielleitung, die über alle Zweifel erhaben ist;

SR leiten mit klarer Linie und üben positiven Einfluss auf Spiel und Spieler aus

Ein Höchstmaß getroffener fehlerfreier Entscheidungen;

Es ist spürbar, dass die SR nicht nur auf Aktionen reagieren, sondern vielmehr positiv agieren.



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## 6 – 5 gut – noch gut

**durchgängig klare Linie,**

allen Herausforderungen des Spieles jederzeit gewachsen  
eine klare, durchgängige Linie; durchweg korrektes Reagieren auf entstehende  
Spielsituationen;  
Fehler werden als solche nicht erkennbar bzw. sind Einzelfehler

## 4 – 3 befriedigend – noch befriedigend

**dem Spiel gewachsen,**

ordentliche Spielleitung, bei denen die SR mit einer durchgängigen Linie den  
Spielanforderungen gerecht werden;  
Fehler wiederholen sich jedoch bzw. werden deutlich sichtbar; hier wird keine Zahl  
genannt, weil auch immer eine Abhängigkeit von der Anzahl der zu treffenden  
Entscheidungen besteht:

Die Betonung liegt jedoch auf **"einige Fehler"**



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## 2 – 1 ausreichend - mangelhaft

### **schwankende, unklare Linie,**

Linie der SR ist nicht durchgängig bzw. schwankend - somit Probleme für die am Spiel Beteiligten, sich auf die Schiedsrichter einzustellen

Fehler sind deutlich und wiederholen sich mehrfach, wirken somit kurzzeitig störend auf das Spiel, ohne dessen Fortsetzung in Frage zu stellen

## 0 ungenügend

### **Linie nicht erkennbar,**

SR haben das Spiel (bzw. Einzelkriterium) nicht im Griff sie sind schlechthin "überfordert";

Folge: Fehler wiederholen sich mehrfach und sind derart massiv bzw. schwerwiegend, dass Spielfortsetzung gestört bzw. Spielausgang beeinflusst sind.



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## Anweisung / Schwerpunkte in Hessen

Die Schwerpunkte in Hessen für die Saison 2012 / 2013 sind die Bereiche :

A1 – Vorteil / Spielgedanke

A3 – progressive Bestrafung

B1 – Persönlicher Eindruck

B2 - Zusammenarbeit der Schiedsrichter

Diese Bereiche werden im Zusammenhang mit dem Bereich B4 gesehen.  
Die Note in B4 darf maximal 1 Punkt besser sein, als die schlechteste Note der oben genannten Bereiche.

z.B.:     A1 = 6  
          A3 = 4  
          B1 = 7  
          B2 = 3

maximale Punktzahl B4 = 4



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## *DIE ERMITTLUNG DER GESAMTPUNKTZAHL*

Der ermittelte Eindruck, aufgrund der Beobachtung, ist in der entsprechenden Position im Bogen mit **"X" zu kennzeichnen**. Der Übertrag der Punktezahl erfolgt automatisch (beim Ausfüllen im SIS), ebenso die Summierung der Punktesumme.

Die Punktezahl 75 im „alten Beobachtungsbogen“ entspricht im neuen Bogen einer Punktezahl von 72.

Durch die genaue Beschreibung der Wertungsstufen 1 – 9 und der Möglichkeit bei „Einzelfehlern“ bereits auf 5 Punkte abzuwerten, wird sich die Punktezahl bei einem normalen Handballspiel mit einer „guten Schiedsrichterleistung“ im Bereich 66 – 72 Punkte belaufen.



# Schiedsrichterbeobachtungsbogen

## **DIE RÜCKSEITE DES BEOBACHTUNGSBOGENS**

Immer wieder wird darauf hingewiesen, dass gerade die Rückseite des Beobachtungsbogens wichtig ist, denn die, ordentlich ausgefüllt, macht den Qualitätsgewinn aus. Macht die Vorderseite des Bogens mehr oder weniger die Beurteilung der Schiedsrichterleistung aus, so benennen die "Wortaussagen" der Rückseite Ursachen, unterstreichen auf der Vorderseite erteilte Noten und geben die Möglichkeit, auf die Entwicklung und Weiterbildung der Schiedsrichter inhaltsreicher Einfluss zu nehmen.

### **> Wie wurden die Schiedsrichter ihrer Aufgabe gerecht ?**

Also: Eine enge Wechselwirkung zwischen den soeben beschriebenen Anforderungen des Spieles und der nun hier aufzuführenden Wirksamkeit der Schiedsrichter.

### **> Was gelang den Schiedsrichtern besonders gut ?**

Oft betrachten wir das Positive als das Normale und erwähnen es demzufolge nicht. So soll es aber nicht sein - der Schiedsrichter benötigt eine diesbezügliche Rückmeldung.

### **> Gibt es Schwächen/Kritik? (Hinweise/Verbesserungsvorschläge)**

Ergänzend zur eventuell nicht ganz so guten Note der Vorderseite soll hier verdeutlicht werden, in welchem Bereich die Schiedsrichterleistung verbessert werden muss - möglichst immer in Verbindung mit erkannten Ursachen und Lösungsansätzen.



# Musterbeobachtung

Arbeitsbogen zur SR-Beobachtung										Datum		Arbeitsbogen zur SR-Beobachtung															
Heim Farbe		Weiß				Gast Farbe		schwarz				Klasse		Kader HHV		Schiedsrichter A: SR A		Schiedsrichter B: SR B		Beobachter: Müller		Punkte :					
Torfolge										Nr.		Zeit		Spieler		H/G		Feststellung									
1.Hz.		2.Hz.		A1		Spielgedanke, Vorteil		Positiv		7. Min 4 ws Tor		Extrem		1		12.		4 ws		HR		Schlag in Wurfarm - Vorteil + Strafe fehlt					
min	Tor	min	Tor					Negativ		12. Min 7 sw. Tor				2		14.		7sw		Mitte		Schrittfehler					
3	01:00	31	11:11	A2		Stürmerfoul		Positiv				Extrem		3		18		9		sw		Schlag ins Gesicht - Disqualifikation fehlt					
6	02:00	33	11:12					Negativ						4		25		sw				Passiv in Unterzahl - Handzeichen zu spät					
8	02:01	35	12:12	A3		Progressivität, Strafmaß		Positiv		1		Extrem		5		31		11 sw		HL		Stoß in Luft - keine Strafe					
9	02:02	37	13:12					Negativ		Heim				Gast		6		45		7 sw		Kreis		Festhalten Trikot, ohne Strafe			
10	02:03	39	14:12	A4		Spielen des Balles		Positiv		V 3ws		Extrem		7													
11	02:04	40	14:13					Negativ		V 5 sw				2 min 7 sw		8											
12	03:04	43	14:14	A5		Betreten des Torraumes		Positiv		2 min 6 ws		Extrem		9													
14	04:04	44	14:15					Negativ		2 min 3 ws				2 min 4 sw		10											
16	04:05	44	15:15	A6		Siebenmeter		Positiv		2 min 8 sw		Extrem		11													
17	05:05	46	16:15					Negativ		12. Min				45. Min		12											
18	06:05	47	16:16	A7		Passives Spiel		Positiv		16. Min		Extrem		13													
19	08:05	49	17:16					Negativ		24. Min				56. Min		14											
20	08:06	52	18:17	A8		andere Regeln		Positiv				Extrem		15													
21	08:07	53	18:18					Negativ								16											
23	08:08	54	19:18	B1		Persönlichkeit der SR		Positiv				Extrem		17													
23	09:08	55	19:19					Negativ								18											
24	09:09	58	20:19	B2		Zusammen- arbeit der SR		Positiv		A		Wechsel		19													
26	10:00							Negativ						Doppel pfliffe		10 x											
27	19:10			B3		Einflussnahme, Kommunikation		Positiv				Extrem		20													
29	11:10							Negativ								Extrem		A									
Hbz. Erg.		End-Erg.		B4		Spieleitung, insgesamt		Positiv				Extrem		A													
11:10		20:19						Negativ								Extrem		A									

Beobachtungssystem 2012

HHV – VSRLW Andreas Laible





# Musterbeobachtung

SCHIEDSRICHTER - BEOBACHTERBERICHT													
HESSISCHER HANDBALL-VERBAND - Otto-Fleck-Schneise 4, D 60528 Frankfurt													
weiß		Bundesliga		x Männer		Spiel-Nummer							
Verein A		3. Liga		Frauen		Datum		31.12.12					
schwarz		Oberliga		Männliche Jugend		Hr-Ergebnis		11:11					
Verein B		Landesliga		Weibliche Jugend		End-Ergebnis		20:19					
		Bezirk		Neutrale Beobachtung		x		Andreas Laible					
		Kreis		Vereinsbeobachtung				Name des Beobachters					
SR A / SR B													
Schiedsrichter													
Kriterium	8	7	6	5	4	3	2	1	0	Pkte.	Mängelhauptgruppe	Ursächliche Fehler	
A SPIELREGELN	1			x						6	Spielverständnis Entsch. geg. Spielfluss Vorteil mit Fehlern Verhältnis Vorteil/Härte	Schiedsrichter Anruf PIFF in Spielaufbau Vorteil mit Schritten Vorteil auf Kosten Fairness	Schiedsrichter Anruf PIFF beim Torwurf Vorteil mit Überbetreten
	2			x						6	SF mit Ballbesitz SF ohne Ballbesitz Provokierte Stürmerfouls	ankommen, anspringen ankommen (nach Abspiel) SF zum Zeitgewinn	ankommen am Torraum
	3					x				3	progr. Aufbau x progr. Niveauansatz Abstand / nachtr. Strafe progr. Schwerepunkte x Disqualifikationen	progr. Vorgabe x zu niedrig/großzügig Abstand bei Freiwürfen Trikotreißen x D-Fehl	Einhalten eigener Linie zu hoch/überzogen Vorteil ohne erf. Strafe "Ringen" am Kreis D unberechtigt
	4			x						6	Schritte - Linie Schritte - Anzahl Fußfehler andere Fehler mit Ball	schw. ankende Linie zu groß/züg. (mehr als 3) Fuß Pfeiffehler	zu klein. (weniger als 3) Fuß zur Abw. (auch A3) Zeitfehler (3 Sekunden)
	5			x						6	Angreifer im Torraum Angreifer mit Torerfolg Abwehr im Torraum	Hinterlaufen durch TR be-überbetreten Abwehrarbeit im TR	abstehen Hinterlaufen durch TR
	6			x						7	7-m-Entscheidungen 7-m (Niveauansatz) 7-m klare Torgelegenh.	unklare Linie zu viel Behandlung eines vötl. trauen Werfers	zu wenig betreten Torraum gegen den Werfer
	7			x						6	passive Linie Einsatz Handz. "passiv" Entscheidung "passiv"	schw. ankend Hz. zu früh Entscheidung zu früh	Hz nicht oder zu spät Entsch. nicht / zu spät
	8			x						6	Spielzeit Ordnungsprinzip Wurfentscheidung Wurfausführung	Time-out, Team-T.o. Aufstellungsformen falsche(r) Wurf/Männisch. PW-Linie betreten	früherlicher Spielbeginn Bankverhalten falscher Ort in Lauf / Sprung
B PERSONLEINDRUCK	1			x						6	die Person SR Auftreten der/des SR körperl./geist. Bereitschaft Körpersprache	unnatürlich/überheblich zaghaf/unsicher mangelnde Athletik keine selbstbew. Auftreten	nervös/unsouverän beeinflussbar nachlassende Konzentr. schüchtern
	2					x				4	Teamarbeit Stellungsspiel x Aufgabenteilung Zusammenarb. SRZ-S	kein geschloss. Team ungünst. Beob-Position Aufgabenbereiche keine / unkor. Zeichen	Dominanz eines SR Mangel bei Abstimmung FSR/TSR weitere Abstimm.-Probl.
	3			x						6	Verbal (Hinw. eise) opt. Signale (Handzeichen) Akustische Signale (Piffe) Gestik	keine Ermahnungen keine Handzeichen zu monoton zu theatralisch	zu viele Ermahnungen unverständliche Handz. zu leise Gestikulieren
	4					x				4	x Gesamtlinie der SR unterschiedliche Halb. Neutralität	x zu "großzügig" 1. Halbzeit schwächer gesamte Spielzeit	zu "kleinlich" 2. Halbzeit schwächer zum Spielschluss
8-7 sehr gut - besser als gut										Gesamt-punktzahl:  <b>66</b>	Andreas Laible		
6-5 gut - noch gut											Datum Unterschrift des Beobachters		
4-3 befriedigend - noch befriedigend													
2-1 ausreichend - mangelhaft													
0 ungenügend													
Die grün gekennzeichneten Felder werden auf "9" Punkte aufgewertet.										Datum Verantwortlicher			

Beobachtungssystem 2012

HHV – VSRLW Andreas Laible



# Musterbeobachtung

SCHIEDSRICHTER - BEOBACHTERBERICHT					
> Rückseite <					
<b>weiß</b>	Bundesliga	Männer	Spiel-Nummer	0	Name des Beobachters
Verein A	3. Liga	Frauen	Datum	31.12.12	Andreas Laible
<b>schwarz</b>	Oberliga	Männliche Jgd.	HZ-Ergebnis	11:11	Verein / Verband
Verein B	Landesliga	Weibliche Jgd.	End-Ergebnis	20:19	HHV
	Bezirk	Neutrale Beobachtung			
	Kreis	Verbandsbeobachtung			
<b>SR A / SR B</b>					
Schiedsrichter					
Spielcharakter / Schwierigkeitsgrad des Spiels <span style="float:right">bitte ankreuzen</span>					
Eine persönliche Einschätzung des Beobachters anhand von Kriterien wie Spielverlauf, Spielstände, Verhalten der Spieler, Trainer, Publikum, Intensität, etc.		Einfache Spielleitung			<b>Diese Einschätzung hat keinen Einfluss auf die Benotung!</b>
		Schwierige Spielleitung		X	
Wie wurden die Schiedsrichter ihren Aufgaben gerecht?					
Enger Spielstand, ständig wechselnde Führung					
Was gelang den Schiedsrichtern besonders gut?	im regeltechnischen Bereich		Gibt es Schwächen/Kritik? (Hinweise/Verbesserungsvorschläge)		
7 m Linie sehr gut, Klare Linie Abwehr im Kreis, sehr gute Differenzierung Klare Torgelegenheit			Progressive Linie zu großzügig. 12. Min / 31. Min / 45. Min Keine Bestrafung - Fehlende Disqualifikation 18. Minute, Gesichtstreffer Nr. 9 sw. - Die SR müssen versuchen, gleiche Vergehen auf beiden Seiten gleich zu bewerten und zu ahnden.		
Ruhige Spielleitung	im persönlichen Bereich		Klarere Abstimmung TSR / FSR abstimmen - 10 Doppelpfiffe - TSR schaut zu viel Handball. Kreisaktionen werden daher nicht erkannt.		
Weitere Hinweise			Unterschrift des Beobachters		

Beobachtungssystem 2012

HHV – VSRLW Andreas Laible

